

Sitzungsvorlage Nr. 004/2019

Ausschuss für Wirtschaft, Infrastruktur und
Verwaltung
am 09.10.2019



zur Kenntnisnahme

- Öffentliche Sitzung -

WIV00419

474 - WIV-Ö - 004/2019

Zu Tagesordnungspunkt 6

Europaarbeit in der Region – regelmäßiger Bericht, u.a. Antrag der CDU-Fraktion vom 08.10.2018

I. Sachbericht

1. Einleitung

Über 200 Millionen EU-Bürgerinnen und Bürger haben bei der Europawahl 2019 teilgenommen. Die EU-weite Wahlbeteiligung lag bei 50,6%, in Deutschland sogar bei 61,4%. In der Region Stuttgart stieg die Wahlbeteiligung im Vergleich zur Europawahl 2014 um 12,6% auf 65,9%. Der Verband Region Stuttgart (VRS) und die Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH (WRS) haben im Vorfeld der Europawahl die Öffentlichkeitsarbeit in europäischen Angelegenheiten verstärkt. Ziel war es, vor allem junge Menschen von der europäischen Idee zu begeistern. Der VRS ermöglichte drei Schulen in der Region die Teilnahme an der Juniorwahl. Dabei wurden Lehrkräfte und Schüler unterstützt, eine realitätsgetreue Wahlsimulation zur Europawahl an ihrer Schule durchzuführen. Der Fotowettbewerb der WRS #SistEuropa forderte über Instagram und Facebook die Nutzer auf, ihre schönsten Fotos zu Europa in der Region Stuttgart zu posten. Eine Jury wählte aus den zahlreichen Einsendungen vier Gewinner-Bilder aus, die sich über ein einmonatiges Interrailticket für zwei Personen freuen konnten. Auf der Webseite www.eu.region-stuttgart.de sowie über Social Media wurde zudem über Projekte in der Region informiert, die mit EU-Geldern finanziert werden.

Im neu zusammengesetzten neunten Europaparlament sind elf Abgeordnete aus Baden-Württemberg vertreten. Dabei stammen mit Rainer Wieland (CDU), der erneut zum Vizepräsidenten des Parlaments gewählt wurde, sowie den beiden neu gewählten Parlamentariern Anna Deparnay-Grunenberg und Michael Bloss (beide Bündnis90/Die Grünen) drei Abgeordnete aus der Region Stuttgart. Die neue EU-Kommission von Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen muss vom Europaparlament bestätigt werden und soll Anfang November 2019 das Amt antreten.

Eine weitere entscheidende Rahmenbedingung stellt die Übernahme der EU-Ratspräsidentschaft durch die Bundesrepublik Deutschland im zweiten Halbjahr 2020 dar. Während der deutschen Ratspräsidentschaft sollen zwei Strategien zur künftigen Entwicklung von Europas Städten und Stadtregionen überarbeitet werden. Dies ist zum einen die Leipzig-Charta zur nachhaltigen europäischen Stadt, die Ideen und Grundlagen für eine neue europäische Stadtpolitik schafft. Dabei soll die Stadt-Umland-Zusammenarbeit stärker als bislang in den Fokus gerückt werden. Zum anderen soll auch die neue territoriale Agenda der EU unter deutscher Ratspräsidentschaft verabschiedet werden. Diese ist ein übergeordnetes Dokument, das die Leitlinien für die Entwicklung der Regionen in der EU beschreibt. Bereits in der jetzigen Fassung werden darin eine polyzentrische Entwicklung durch Verknüpfung von Städten und Stadtregionen sowie neue Partnerschaften zwischen Stadt und Land (territoriale Governance) angestrebt. Aus diesen Gründen konzentrierte sich die METREX-Konferenz in Stuttgart am 13. September 2019 speziell auf diese europäischen Instrumente zur Stärkung von Ballungsräumen. Denn METREX und die Region Stuttgart setzen sich

insbesondere unter diesen neuen politischen Rahmenbedingungen weiterhin für eine stärkere Unterstützung von stadtreionalen Verflechtungsräumen und für eine Lösung der dort vorherrschenden Herausforderungen ein (u.a. Siedlungsdruck, Luftreinhaltung, Mobilitätsverbesserungen). Die Bedeutung von wirtschaftlichen Zentren wie der Region Stuttgart für die Zukunft der EU ist unbestritten. So leben in Europas Metropolregionen laut Eurostat derzeit 293 Millionen EU-Bürger, die 72% des EU-weiten BIP erwirtschaften. Die METREX-Konferenz bot eine gute Gelegenheit, damit diese Raumkategorie auch auf europäischer Ebene in Zukunft vermehrt in den Fokus gerückt wird.

2. Europaarbeit der Region Stuttgart – regelmäßiger Bericht

Die Region Stuttgart hat bereits früh ihre europäische Verantwortung erkannt und so wurde im Juli 2001 das Europakonzept „Die Region Stuttgart in Europa – Präsenz und Handlungsfelder auf europäischer Ebene“ von der Regionalversammlung mit großer Mehrheit verabschiedet. Das Konzept wurde 2013 (Vorlage Nr. 125/2013 vom 10.04.2013 im WIV) überarbeitet und den neuen Anforderungen und Themen angepasst. Sichtbarer Ausdruck des Engagements sind eine Vielzahl von europäischen Projekten, Veranstaltungen, Mitgliedschaften in Netzwerken und Kontakte zu Partnern in allen europäischen Ländern sowie das Europabüro der Region Stuttgart in Brüssel. Die Kommunen der Region Stuttgart sind ebenso wie Wirtschaft und Wissenschaft eng in die Europaarbeit der Region eingebunden.

Insgesamt verfolgt die Region Stuttgart mit ihrer Europaarbeit folgende Ziele:

- a) Einflussnahme auf die Gestaltung europäischer Politik, einschließlich Förderpolitik
- b) Umsetzung von Förderprojekten, die den Zielen der Strategie Europa 2020 und den Zielen der Region Stuttgart dienen
- c) Erkenntnisgewinn aus dem Austausch mit anderen Regionen und Institutionen
- d) Standortmarketing für die Region Stuttgart als innovativer und lebenswerter Hochtechnologiestandort

Im Ausschuss für Wirtschaft, Infrastruktur und Verwaltung (WIV) wird regelmäßig über die Europaarbeit der Region Stuttgart berichtet. Die Europaarbeit wurde zuletzt am 12. September 2018 vorgestellt (Vorlage Nr. 214/2018). Der vorliegende Bericht gibt einen Überblick über die Europaarbeit der Region und über die Europaaktivitäten seit September 2018. Eine Übersicht der Veranstaltungen seit diesem Zeitpunkt sowie eine Auflistung der EU-Projekte werden in den Anlagen 2 und 3 aufgeführt.

Koordination der Europaarbeit der Region Stuttgart

Ansprechpartner bei VRS und WRS

Der Europakoordinator beim VRS und die Europakoordinatorin bei der WRS sind für Mitarbeiter und Externe erste Anlaufstellen für EU-bezogene Fragen. Sie erfassen die aktuelle (Förder-)Politik der EU, beraten und informieren zu Förderprogrammen sowie Antragsprozessen und entwickeln Projektideen. Die Frage, ob ein Thema oder Projekt von VRS oder WRS umgesetzt wird, wird inhaltsbezogen und in enger Abstimmung geklärt, sodass Doppelstrukturen vermieden werden. Synergieeffekte ergeben sich bei gemeinsamen Belangen wie der zukünftigen Ausgestaltung der EU-Förderpolitik, der entsprechenden Interessenvertretung, der Netzwerkarbeit in der Region oder der Planung und Durchführung der Regionalrats- und Delegationsreisen. Die Ansprechpartner bei VRS und WRS vermitteln Kontakte zu Multiplikatoren in Netzwerken, anderen Regionen sowie Behörden und Agenturen von Land, Bund und EU, und unterstützen bei der Partnersuche. Des Weiteren betreuen sie das Netzwerk der EU-Beauftragten der Kommunen und Landkreise der Region Stuttgart sowie einzelne Netzwerkmitgliedschaften, zum Beispiel die des VRS bei METREX. Zudem konzipieren und organisieren sie Seminare und Informationsveranstaltungen und erstellen alle Online- und Print-Publikationen des Europabereichs.

Europabeauftragte des Rems-Murr-Kreises

Im Rems-Murr-Kreis koordiniert und bearbeitet eine hauptamtliche Europabeauftragte die Europaarbeit. Sie ist, analog zu den Kreiswirtschaftsförderern, die als regionale „Satelliten“ in den Landratsämtern arbeiten, bei der WRS angestellt und hat ihren Hauptarbeitsplatz im Landratsamt in Waiblingen. Als Mitarbeiterin der WRS steht sie in regelmäßigem Austausch mit WRS, VRS und dem Europabüro der Region in Brüssel.

Europabüro der Region Stuttgart in Brüssel

Das Europabüro in Brüssel mit Sitz in der Landesvertretung Baden-Württemberg ist Schnittstelle zwischen der EU und den Akteuren in der Region Stuttgart. Dank der langjährigen Mitarbeit in verschiedenen europäischen Netzwerken wie ERRIN und POLIS kann der EU-Politikprozess gemeinsam in den für Regionen relevanten Gebieten frühzeitig mitbeeinflusst werden. Durch die Bündelung und zielgerichtete Weitergabe von Informationen werden die Entscheidungsträger und Mitarbeiter der Region Stuttgart über wichtige Entwicklungen auf europäischer Ebene frühzeitig auf dem Laufenden gehalten. Individuelle Recherchen zu aktuellen Themen und Gesetzgebungsprozessen, Förderprogrammen und Ausschreibungen sowie Hilfestellung bei Partnersuchen vervollständigen die Aufgaben des Europabüros. Die Mitarbeiter des Europabüros arbeiten thematisch in Expertengruppen europäischer Netzwerke mit Sitz in Brüssel mit und repräsentieren die Region Stuttgart bei Veranstaltungen. Sie organisieren Termine und Veranstaltungen für Akteure aus der Region Stuttgart in Brüssel und empfangen Delegationen aus Deutschland und der EU, die sich über die Region Stuttgart informieren möchten. Die Präsenz in Brüssel stellt eine hohe Sichtbarkeit der Region auf europäischer Ebene sicher. Die Region Stuttgart wird als attraktiver Lebens-, Wirtschafts- und Forschungsstandort in Europa positioniert.

Handlungsfelder, Aktivitäten und Initiativen der Europaarbeit der Region Stuttgart im Einzelnen

Die Europaarbeit der Region Stuttgart umfasst vier Handlungsfelder:

- a) Vernetzung und Interessenvertretung
- b) Standortmarketing
- c) Einwerbung europäischer Fördermittel und Mitgestaltung der europäischen Förderkulisse
- d) Europa-Information und Europa-Wissen für die Region

a) Vernetzung und Interessenvertretung

Kooperation mit anderen europäischen Regionen, ob informell oder über formale Netzwerke, ist ein zentrales Element der Europaarbeit der Region Stuttgart. Gemeinsam mit anderen lassen sich Interessen gegenüber Dritten wirkungsvoller artikulieren und vertreten, Ziele sind einfacher durchsetzbar. Der Austausch in Expertengruppen und die Zusammenarbeit in Projekten bringt Ideen und generiert neues Wissen. Zudem dienen europäische Netzwerke auch der erfolgreichen Bildung von Projektkonsortien.

Die Region Stuttgart engagiert sich derzeit in folgenden Netzwerken:

METREX – The network of European Metropolitan Regions and Areas

Mit der Mitgliedschaft in METREX, dem Netzwerk von 45 europäischen Großstadregionen, werden insbesondere zwei Ziele verfolgt: Erstens, die eigene Aufgabenwahrnehmung durch den Erfahrungsaustausch mit ähnlich strukturierten Planungsorganisationen in Europa weiter zu verbessern, und zweitens, gegenüber der EU die spezifischen Interessen von Metropolregionen gemeinsam mit starken Partnern zu vertreten. Da sich die Regionaldirektorin seit 2014 als Präsidentin von METREX engagiert, kann die Region Stuttgart die Ausrichtung des Netzwerks maßgeblich prägen. Auf Arbeitsebene ist der VRS unter anderem in den Arbeitsgruppen zu Governance und zu Einzelhandelsflächen in Metropolregionen aktiv. Im Jahr des 25-jährigen Bestehens des VRS veranstaltete dieser eine METREX-Konferenz in Stuttgart. Die Konferenz legte den Fokus auf die verschiedenen Infrastrukturanforderungen von wachsenden Ballungsräumen.

Denn die Bereitstellung der notwendigen Infrastruktur für Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen, Universitäten und viele andere Akteure ist eine wichtige Aufgabe von Metropolregionen. Auf der Konferenz wurden daher die zentralen Infrastrukturprojekte der Region Stuttgart vorgestellt. Zudem fand ein Austausch mit Vertretern aus anderen Agglomerationsräumen statt, die vergleichbare Projekte planen bzw. durchführen. Durch die Besichtigung der Remstal Gartenschau in Schorndorf sowie der Stuttgart 21 Baustelle am Hauptbahnhof in Stuttgart konnte den Teilnehmenden auch ein bleibender Eindruck von zwei Infrastrukturprojekten vor Ort vermittelt werden. Des Weiteren berichtete die amerikanische Partnerregion Northern Virginia über die infrastrukturellen Auswirkungen der Ansiedlung der zweiten Amazon Unternehmenszentrale in Arlington. METREX setzt sich auch stets auf EU-Ebene für eine Förderung von metropolitanen Räumen ein. Der letzte Konferenztag konzentrierte sich daher auf europäische Instrumente zur Stärkung von Ballungsräumen. So berichteten nach der Einführungsrede vom polnischen Vorsitzenden der Urban Inter-group im Europaparlament, Jan Olbrycht, europäische Metropolregionen von ihren Erfahrungen in den verschiedenen Partnerschaften der EU Urban Agenda. Des Weiteren wurden erste Einblicke in die Weiterentwicklung der Leipzig-Charta zur nachhaltigen europäischen Stadt und zur Revision der territorialen Agenda der EU gegeben. So konnten auf der Konferenz die METREX-Mitglieder ihre Ideen und Wünsche für diese zentralen europäischen Strategien einbringen und sich über die zukünftige Entwicklung von Europas Stadtregionen austauschen.

Verantwortlich: Verband Region Stuttgart

Website: www.eurometrex.org

IKM - Initiativkreis Europäische Metropolregionen in Deutschland

Im IKM arbeiten die elf von der Bundesministerkonferenz für Raumordnung benannten deutschen Metropolregionen zusammen. Der IKM trifft sich zwei Mal im Jahr zu Gesamtkonferenzen, darüber hinaus in Arbeitsgruppen. Vor dem Hintergrund der Einsetzung der Kommission zu gleichwertigen Lebensverhältnissen präsentierte der IKM und das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung auf einer gemeinsamen Fachkonferenz am 4. Juni 2019 in Berlin Perspektiven zur Förderung gleichwertiger Lebensverhältnisse in Metropolregionen. Der Verband Region Stuttgart zeigte dabei auf, wie er den ÖPNV im städtischen und ländlichen Raum fördert.

Verantwortlich: Verband Region Stuttgart

Website: www.deutsche-metropolregionen.org

ERRIN – European Regions Research and Innovation Network

Das Netzwerk ERRIN hat das Ziel, europäische Forschungs- und Innovationspolitik mitzugestalten und die europäischen Regionen miteinander zu vernetzen. Dazu arbeiten die derzeit ca. 130 Mitglieder projektorientiert in thematischen Arbeitsgruppen. Die Geschäftsstelle des Netzwerks und auch die Arbeitsgruppen organisieren in Brüssel Veranstaltungen zu aktuellen Themen, Projektaufufen (Calls) und Entwicklungen in der Forschungs- und Innovationspolitik. So veranstaltete z.B. am 7. März und 7. Mai 2019 unter Leitung des Europabüros die Arbeitsgruppe Design & Creativity zwei Treffen mit Vertretern der Europäischen Kommission, um mehr über Förder- und Projektmöglichkeiten, aktuelle und geplante Initiativen im Bereich Kreativwirtschaft zu erfahren. Am 11. April 2019 organisierte die Arbeitsgruppe Transport ein Treffen mit Vertretern der Europäischen Kommission und Regionen zur aktuellen Gesetzgebung sowie verschiedenen Anwendungsbeispielen zur Nutzung und Gefahren von Drohnen im öffentlichen Alltag. Darüber hinaus wurde unter Schirmherrschaft des Europabüros in einer Veranstaltung über die neuen Projektaufufe im Rahmen des EU-Förderprogramms Horizon 2020 in der Landesvertretung Baden-Württemberg am 2. Juli 2019 informiert. Die aktive Mitarbeit in ERRIN bietet für die WRS die Möglichkeit der schnellen Informationsbeschaffung, der Gewinnung von Partnern für Projekte sowie einer aktiven Kontaktpflege zur EU-Kommission und anderen Institutionen. Das Europabüro der Region engagiert sich in diesem Netzwerk in den

Arbeitsgruppen Design und Kreativwirtschaft sowie in der Arbeitsgruppe Transport in der Leitung. Das Europabüro der Region ist seit vielen Jahren auch aktiv als gewähltes Mitglied im Management Board engagiert.

Verantwortlich: Europabüro und Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH

Website: www.errin.eu

POLIS – European Cities and Regions Networking for Innovative Transport Solutions

Die Region Stuttgart und die Stadt Stuttgart teilen sich eine Mitgliedschaft im Verkehrsnetzwerk POLIS. Für die Region Stuttgart ist das Wertvollste an diesem Netzwerk der Erkenntnisgewinn durch Austausch zu den Themen Verkehrsmanagement und Verkehrstechnologien. Darüber hinaus dient POLIS zum raschen Finden von Partnern für Projektanträge. Mitarbeiter der WRS sind in den Arbeitsgruppen „Clean Vehicles & Air Quality“, „Mobility & Traffic Efficiency“, „Urban Freight“ sowie „Governance & Integration“ vertreten.

Verantwortlich: Verband Region Stuttgart und Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH

Website: www.polisnetwork.eu

EMTA – European Metropolitan Transport Authorities

EMTA ist ein europäisches Netzwerk von ÖPNV-Aufgabenträgern in großen europäischen Verdichtungsräumen. Wertvoll an EMTA ist für den VRS, dass er über dieses Netzwerk ÖPNV-Daten verschiedener europäischer Verkehrsverbände bekommt und vom Austausch mit anderen Aufgabenträgern im ÖPNV profitiert.

Verantwortlich: Verband Region Stuttgart (assoziiertes Mitglied bei EMTA)

Website: www.emta.com

European Innovation Policy Group bei LinkedIn

Die WRS ist Gründer und Moderator des Netzwerks „European Innovation Policy“ innerhalb der Internetplattform LinkedIn. Zielgruppe sind Innovationspolitiker, Mitarbeiter der Europäischen Kommission sowie Innovations- und Clustermanager. Die Gruppe hat aktuell ca. 7.300 Mitglieder. Die Gruppenmitglieder diskutieren Programme, bahnen Projekte an und informieren sich gegenseitig über Veranstaltungen.

Verantwortlich: Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH

Website: <https://www.linkedin.com/groups/2414016>

Netzwerk der EU-Beauftragten der Kommunen und Landkreise der Region Stuttgart

Das Netzwerk der EU-Beauftragten der Kommunen und Landkreise wurde von WRS und VRS ins Leben gerufen, um innerhalb der Region die Zusammenarbeit und den Austausch zum Thema Europa zu fördern. Mit dem Aufbau und der Moderation dieses Netzwerkes will die Region u.a. die „europaaktiven“ Kommunen und Landkreise der Region Stuttgart identifizieren, Kontakt pflegen, Erfahrungen austauschen und über europarelevante Themen informieren. Bei den etwa zweimal jährlich stattfindenden Treffen werden aktuelle Europathemen aufgegriffen und über aktuelle Förderprogramme informiert. Hierzu werden auch externe Experten eingeladen.

Verantwortlich: Verband Region Stuttgart und Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH

b) Standortmarketing

VRS und WRS sowie das Europabüro organisieren und beteiligen sich an Workshops, Kongressen, Messen, Seminaren und anderen Veranstaltungen. Sie geben eigene Publikationen heraus und steuern Beiträge zu Veröffentlichungen bei. Delegations- und Besuchergruppen aus der ganzen Welt informieren sich in Stuttgart und Brüssel regelmäßig über die Region und ihre Europaarbeit. Diese Aktivitäten dienen der

Positionierung der Region als innovativer und lebenswerter Hightech-Standort sowie dem Informationsaustausch und der Diskussion.

Veranstaltungen in Brüssel

Die Region Stuttgart organisiert, je nach Thema allein oder gemeinsam mit Partnern, Veranstaltungen in Brüssel. So z.B. am 27. November 2018 die NEMO - New Mobility Design Conference, bei der erstmals in einem europäischen Umfeld die gestaltenden Branchen mit der Mobilitätswirtschaft und der politischen Ebene in Brüssel zusammengebracht wurde. Vor dem Hintergrund und in Kooperation mit der Internationalen Bauausstellung IBA2027 StadtRegion Stuttgart befasste sich die Konferenz mit der Gestaltung urbaner Mobilität.

Zu den Veranstaltungen der Region Stuttgart im Europabereich siehe Anlage 3 dieser Vorlage.

Empfang von Delegationen in Stuttgart und Brüssel

Delegationen oder Einzelpersonen aus Politik, Wirtschaft, Forschung und Verwaltung aus anderen Ländern kommen regelmäßig in die Region Stuttgart, um sich über die Arbeit von VRS und WRS sowie die Region zu informieren. Delegationen kamen z.B. aus Belgien, China, Finnland, Indien, Kanada, Kasachstan, Mexiko, der Türkei, der Ukraine und den USA. Auch das Europabüro empfängt regelmäßig Besuchergruppen aus der Region Stuttgart und anderen Regionen.

c) Einwerbung europäischer Fördermittel und Mitgestaltung der europäischen Förderkulisse

Förderung aus europäischen Programmen eröffnet der Region Stuttgart die Chance, innovative Projektideen umzusetzen und gleichzeitig mit anderen europäischen Regionen gemeinsam nach Lösungen für Herausforderungen zu suchen. Darüber hinaus ermöglichen Projekte einen Wissens- und Erfahrungsaustausch mit anderen Regionen, von dem die Region Stuttgart in der Vergangenheit immer wieder stark profitiert hat. Die Region beteiligt sich daher regelmäßig an europäischen Projekten. Dies hat wesentlich dazu beigetragen, dass die Region als innovativer und forschungsstarker Standort mit einer modellhaften Governance wahrgenommen wird. Zudem bringt sich die Region auch aktiv in die Ausgestaltung künftiger Förderprogramme ein, damit die für die Region relevanten Themen Berücksichtigung finden.

Umsetzung EU-geförderter Projekte

Um die geeigneten Programme zu finden, betreiben WRS, VRS und das Europabüro ein aktives Monitoring der wesentlichen europäischen Förderprogramme. So sind europäische Förderprojekte zentraler Bestandteil der Europaarbeit.

Der VRS wurde im April 2019 von der EU für das Programm zu internationaler urbaner Zusammenarbeit mit der Volksrepublik China ausgewählt. Das Programm ist Teil einer langfristigen Strategie der EU, eine nachhaltige Stadt- und Regionalentwicklung zwischen der EU und China zu fördern. Im Rahmen des Programms werden europäische und chinesische Städte bzw. Stadtregionen für 1,5 Jahre miteinander zu spezifischen Themen vernetzt. Der VRS wird vor allem im Themenfeld urbane Mobilität und Konnektivität mit den chinesischen Partnern kooperieren, kann aber auch die spezifischen Standortaspekte eines Automotive-Standortes behandeln.

Mit Mitteln aus dem Forschungsprogramm Horizont 2020 z.B. wird das EU-Projekt INVITE realisiert. Dieses Projekt treibt die Entwicklung, Steuerung und Verbreitung von nachfragegetriebenen Innovationsmechanismen in Europa voran, um offene Innovationsprozesse und länderübergreifende Entwicklungskooperationen zu ermöglichen. Ein Schwerpunkt des Projektes ist der Aufbau eines Open Innovation Labs in Form einer nachhaltig ausgelegten Service-Plattform. Diese Plattform (www.oi2lab.com), die Schulungs- und Kooperationsmöglichkeiten vorhält, bringt die relevanten und interessierten Akteure zusammen, unterstützt bei der Vermittlung von Innovatoren und Geldgebern und stellt einen Austausch von Informationen und Wissen sicher – mit dem Ziel eine höhere Kommerzialisierungsrate von Innovationen zu erreichen .

Je nach Thema arbeiten VRS und WRS in den Förderprojekten außer mit europäischen Partnern auch mit regionalen Kompetenz- und Innovationszentren, Unternehmen, Forschungseinrichtungen, Kommunen und Landkreisen der Region Stuttgart zusammen. Weitere regionale Partner profitieren von den Projektergebnissen. Momentan laufen 17 EU-Projekte bei VRS und WRS. Die aktuellen EU-Projekte sind in Anlage 2 dieser Vorlage zu finden.

Mitgestaltung neuer Förderprogramme

VRS, WRS wie auch das Europabüro bringen sich aktiv in die Diskussion um die Ausgestaltung zukünftiger europäischer Förderprogramme ein. Sie engagieren sich dazu in Netzwerken, formulieren Stellungnahmen, beteiligen sich an Konsultationen und Arbeitsgruppen und organisieren Veranstaltungen und Hintergrundgespräche in Brüssel und in Stuttgart. So veranstaltete die Region Stuttgart zusammen mit dem Regionalverband FrankfurtRheinMain unter Schirmherrschaft von Rainer Wieland am 19. März 2019 ein parlamentarisches Frühstück im Europäischen Parlament in Brüssel. Thema waren die aktuellen Verhandlungen zur EU-Kohäsionspolitik ab 2021. Damit stand jene Politik im Mittelpunkt, die rund ein Drittel des EU-Haushalts ausmacht und womit die Wettbewerbsfähigkeit sowie die nachhaltige Entwicklung von Europas Städten und Regionen gefördert werden. Gemeinsam setzten sich die beiden gastgebenden Regionen bei der im Europäischen Parlament zuständigen Berichterstatterin Constanze Krehl für eine stärkere Berücksichtigung von funktionalen urbanen Räumen ein. Dafür engagierte sich die Regionaldirektorin auch als Sprecherin auf der Konferenz der Kohäsionsallianz im Ausschuss der Regionen am 10. Juli 2019 in Brüssel. Daneben führte METREX vom 11. bis 12. Oktober 2018 eine Konferenz in Brüssel durch, bei der europäische Metropolregionen aufzeigten, wie sie EU-Politikziele vor Ort mit EU-Förderung umsetzen, weshalb die regionale Ebene die richtige Größenordnung ist und weshalb sie weiterhin finanziell unterstützt werden müssen.

d) Europa-Information und Europa-Wissen für die Region

VRS, WRS und das Europabüro bereiten die europarelevanten Informationen zielgruppenspezifisch auf, um so Mitarbeiter wie auch Partner in der Region „europafit“ zu machen. Über Veranstaltungen, Publikationen und Einzelberatungen werden diese Informationen zur Verfügung gestellt.

Veranstaltungen

Informationsveranstaltungen und Seminare sollen Kommunen, Institutionen und Unternehmen dabei unterstützen, erfolgreich EU-Förderung zu beantragen und „europafit“ zu werden. Daneben beteiligte sich die Region Stuttgart am 4. Dezember 2018 mit der Podiumsdiskussion „Zukunft der EU – Bedeutung für die Region Stuttgart“ am Europadialog der Landesregierung Baden-Württemberg. Ferner fand am 20. September 2018 die erste und am 30. September 2019 die zweite Bustour zu EU-geförderten Projekten in der Region statt, auf der best practice Beispiele von EU-Förderprojekten vorgestellt wurden. Zu den Veranstaltungen der Region Stuttgart im Europabereich siehe Anlage 3 dieser Vorlage.

Kommunikation über die Europaarbeit der Region

Unter www.eu.region-stuttgart.de werden Informationen zur Europaarbeit der Region und Ausschnitte aus dem Kompetenzatlas Europa online präsentiert. Wie anfangs dargestellt, sind die Social-Media-Kanäle ein weiteres benutztes Medium für die Europaarbeit der Region.

3. Ausblick

Das 2001 von der Regionalversammlung mit großer Mehrheit verabschiedete und 2013 aktualisierte Europakonzept bildet die Basis für die erfolgreiche Europaarbeit der Region Stuttgart. Wichtig für den Erfolg ist eine enge Rückkopplung mit den politischen Gremien, die kontinuierliche Integration der Informationen aus Europa in die regionale Arbeit und eine thematische Schwerpunktsetzung.

Speziell vor dem Hintergrund eines neu gewählten Europäischen Parlaments, einer neu zusammengesetzten Europäischen Kommission und der Übernahme der EU-Ratspräsidentschaft durch die Bundesrepublik Deutschland im zweiten Halbjahr 2020 soll nächstes Jahr wieder eine Regionalratsreise nach Brüssel stattfinden. Dies gibt den Regionalräten Gelegenheit, sich über die neuen Prioritäten der EU und deren Auswirkungen für die Region Stuttgart vor Ort zu informieren. Daneben kann die Region Stuttgart auch verstärkt für ihre Interessen werben. Hierzu soll geprüft werden, ob eine gemeinsame Brüsselreise mit weiteren Ballungsräumen wie FrankfurtRheinMain und Rhein-Neckar realisiert werden kann. Gerade im Hinblick auf die geplanten Weiterentwicklungen der Leipzig-Charta zur nachhaltigen europäischen Stadt sowie der territorialen Agenda der EU ist ein gemeinsames Vorgehen mit anderen Ballungsräumen sehr hilfreich. Der VRS ist bereits in diese Prozesse involviert und wird sich auch weiterhin, unter anderem zusammen mit METREX, darin einbringen.

Des Weiteren soll geprüft werden, die Internationale Bauausstellung 2027 StadtRegion Stuttgart (IBA 2027) in die Regionalratsreise zu integrieren. Dies könnte in Form einer Veranstaltung zur IBA 2027 in der Landesvertretung Baden-Württemberg oder dem Europäischen Parlament realisiert werden. Hierbei können die im IBA-Prozess derzeit relevanten europäischen Zielgruppen in Brüssel auf die IBA 2027 aufmerksam gemacht werden. Eine eigene Ausstellung im Europäischen Parlament kann zu einem späteren Zeitpunkt realisiert werden, wenn erste IBA-Projekte umgesetzt wurden.

Noch in diesem Jahr werden auch in Stuttgart die neuesten Entwicklungen auf europäischer Ebene behandelt und die relevanten Akteure informiert. So findet am 9. Dezember 2019 ein EU-Netzwerktreffen zur neu zusammengesetzten EU-Kommission statt, auf dem unter anderem Herr Joachim Menze, Leiter der Regionalvertretung der EU-Kommission in München und Herr Bodo Lehmann, Leiter der Landesvertretung Baden-Württemberg in Brüssel, sprechen werden. Ein weiteres EU-Netzwerktreffen in Waiblingen soll über die Fördermöglichkeiten von Erasmus+, dem EU-Programm für Bildung, Jugend und Sport informieren.

Eine schriftliche Berichterstattung zur Europaarbeit wird weiterhin im Intervall von einem Jahr vorgelegt.

II. Beschlussfassung

1. Der Ausschuss für Wirtschaft, Infrastruktur und Verwaltung nimmt den Bericht zur Europaarbeit zur Kenntnis.
2. Der Antrag der CDU-Fraktion vom 8. Oktober 2018 wird für erledigt erklärt.